



Entwicklungsagentur  
Rheinland-Pfalz e.V.



# TÄTIGKEITSBERICHT 2020

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V.

# Inhalt

---

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Wir trauern um Franz Schafranski</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Landeskoordinationsstelle Impfen</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Bundesgartenschau 2029 im Oberen Mittelrheintal</b>	<b>5</b>
	Ausstellung „Unsere BUGA beginnt jetzt!“	5
	Bauträger-Koordination	6
	Burgenblogger	6
	Burggärten-Machbarkeitsstudie	7
	Datenwelt – Imageanalyse	7
	Erfassung besonderer Aussichtsorte	8
	Erfassung besonderer Orte	8
	Hochschul-Kooperationen	9
	Hotel-Ansiedlungsmanagement	9
	Kommunale Klima-Anpassung	10
	Kulturregionen RLP – Modellregion	10
	Mobilität – Lösungsansätze	11
	Pressearbeit	11
	Promo-Tour	12
	Stakeholder-Konzeption	12
<b>5</b>	<b>Digitalisierung in der Kommunalentwicklung</b>	<b>13</b>
	Dorf-Büros	13
	Digitale Dörfer	14
	Digitale EA	14
	Digitale Nachbarn	15
	Digitale Kommune – Seminarreihe	15
	Digitalwerkstatt zur kommunalen Digitalstrategie	15
	Kommunale Digitalbeauftragte – Fortbildung	16
	Kommunales Crowdfunding	16
	teamRLP – Corona-Infektionsschutz Helfer	17
<b>6</b>	<b>Europäische Kooperationen</b>	<b>18</b>
<b>7</b>	<b>Veranstaltungen und Termine</b>	<b>20</b>
<b>8</b>	<b>Der Verein</b>	<b>23</b>
<b>9</b>	<b>Impressum</b>	<b>24</b>



**Foto Titelseite:** Im August 2020 war Staatssekretärin Nicole Steingaß (2. von links) als BUGA-Beauftragte des Landes auf Exkursion im Welterbe Oberes Mittelrheintal. Mit ihr freuen sich auf die BUGA 2029 (von links): Landrat Frank Puchtler (Vorsitzer des Welterbe-Zweckverbandes), Mike Weiland (Bürgermeister der Verbandsgemeinde Loreley), Loreley Tasmin Fetz und Jochen Sandner (Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft).

Staatssekretärin Nicole Steingaß  
Vorsitzende der Mitgliederversammlung



## 1. Vorwort

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit den Projekten von heute entwickeln wir Lösungen und Perspektiven für das Leben von morgen in unseren Dörfern und Städten. Dazu gehören ein offener Blick und der Mut, die Initiative zu ergreifen, um gemeinsam Neues zu versuchen.

In den Arbeitsschwerpunkten und Modellprojekten der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. spiegelt sich auch 2020 genau das wider: von der Bewältigung der Corona-Pandemie über die Vorbereitung der Bundesgartenschau 2029 im Welterbe Oberes Mittelrheintal bis hin zum digitalen und demografischen Wandel im ländlichen Raum.

In den vergangenen beiden Monaten hat die Entwicklungsagentur in der „Landeskoordinationsstelle Impfen“ maßgeblich zu dem erfolgreichen Aufbau von insgesamt 31 Impfzentren beigetragen.

Trotz Corona liegen auch die Vorbereitungen der BUGA 2029 voll im Zeitplan. Sie ist mit einem Investitions- und Durchführungshaushalt von 108 Millionen Euro ein Konjunkturprogramm für die ganze Welterbe-Region.

Mit Berthold Stückle als neuem Geschäftsführer geht die BUGA 2029 gGmbH ab 2021 in die Durchführungsphase. Als BUGA-Beauftragte der Landesregierung werde ich dieses herausfordernde und spannende Zukunftsprojekt auch weiterhin begleiten.

Die Corona-Pandemie hat uns 2020 drastisch vor Augen geführt, dass die Digitalisierung nahezu alle Lebens- und Wirkungsbereiche unseres kommunalen Zusammenlebens betrifft. Homeoffice, digitaler Unterricht sowie Video-Konferenzen und Webinare sind nur einige Beispiele dafür. Gemeinsam mit der Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz bietet die Entwicklungsagentur die Fortbildung zu „Kommunalen Digitalbeauftragten“ an. Außerdem wurden beim Wettbewerb „Dorf-Büros“ drei weitere Kommunen ausgewählt, die mit finanzieller Unterstützung und Beratung der Entwicklungsagentur im Dezember 2020 Coworking-Spaces im ländlichen Raum eröffnet haben.

In diese und zahlreiche weitere Projekte geben wir mit diesem Bericht einen Einblick. Sie alle zeigen: Die Entwicklungsagentur blickt trotz Corona-Krise auf ein erfolgreiches Jahr 2020 zurück. Dafür danke ich allen, die an den Projekten der Entwicklungsagentur mitwirken.

Staatssekretärin Nicole Steingaß  
Vorsitzende der Mitgliederversammlung

## 2. Wir trauern um Franz Schafranski

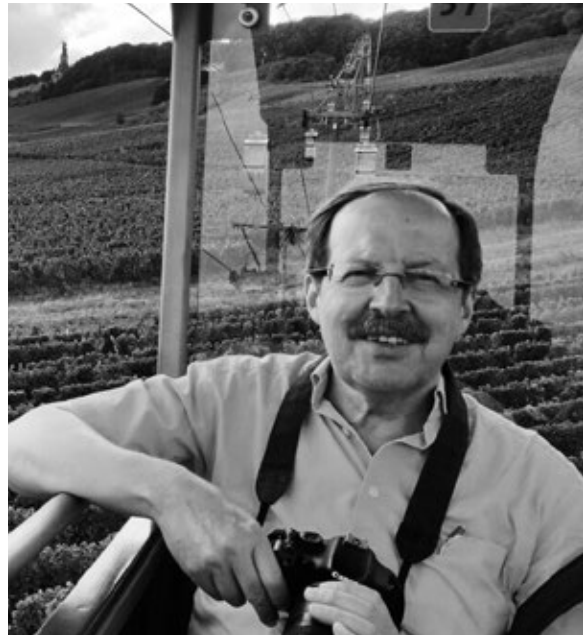
---

Dr. Franz Schafranski ist am 30. März 2020 verstorben. Die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. hat einen erfahrenen, hilfsbereiten und hoch kompetenten Kollegen und Mitarbeiter verloren.

Herr Dr. Schafranski leitete seit 2008 Projekte in allen Landesteilen von Rheinland-Pfalz, zunächst für die Projektentwicklungsgesellschaft und später für die Entwicklungsagentur.

Sein Herz schlug immer auch für wissenschaftliche Fragestellungen rund um die Verbesserung der Lebensverhältnisse im Land. Ganz besonders engagierte Herr Dr. Schafranski sich für junge, lernende Menschen, denen er offen und jederzeit mit Wissen und Rat zur Seite stand.

Das Team der Entwicklungsagentur trauert mit seiner Familie um einen wunderbaren Menschen.



Dr. Franz Schafranski †

## 3. Landeskoordinationsstelle Impfen

---

In Rheinland-Pfalz wurden bis zum 15. Dezember 2020 die Vorbereitungen für eine Impfung gegen COVID-19 weitgehend abgeschlossen. Es wurden 31 Landes-Impfzentren in Landkreisen und kreisfreien Städten eingerichtet. In der „Landeskoordinationsstelle Impfen“ stand die Entwicklungsagentur den Kommunen ab der Kalenderwoche 46 als Ansprechpartner zu Verfügung.

## 4. Bundesgartenschau 2029 im Oberen Mittelrheintal

---

Die BUGA 2029 soll nicht nur als Veranstaltung im Jahr 2029 erfolgreich sein, sondern auch zu einem tiefgreifenden und nachhaltigen Strukturwandel im Oberen Mittelrheintal beitragen. Die BUGA ist mehr als eine punktuelle Großveranstaltung: Sie ist mit einem Investitions- und Durchführungshaushalt von 108 Millionen Euro ein Konjunkturprogramm für die ganze Welterbe-Region.

Seit 2015 ist die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. vom Land Rheinland-Pfalz beauftragt, das Bewerbungsverfahren und die Vorbereitungsphase für die BUGA 2029 im Welterbe Oberes Mittelrheintal zu koordinieren. Nach der erfolgreichen Bewerbung und der Zusage der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH im Jahr 2018 hat das Projekt BUGA 2029 auch 2020 wichtige Fortschritte gemacht.

Zwei wichtige Meilensteine wurden 2020 erreicht. Am 24. September 2020 war die Bundesgartenschau 2029 im Oberen Mittelrheintal endgültig beschlossene Sache: Die Versammlung des Welterbe-Zweckverbandes hatte einstimmig die dafür notwendigen Änderungen in der eigenen Satzung beschlossen und dem Durchführungsvertrag zwischen BUGA 2029 gGmbH, Zweckverband und Deutscher Bundesgartenschau GmbH (DBG) zugestimmt. Damit ist der Weg frei für den Finanzierungsanteil der Welterbe-Kommunen, die 14,4 Millionen Euro zum BUGA-Gesamtbudget in Höhe von 108 Millionen Euro beitragen. Im Anschluss konnten der Gesellschaftervertrag der BUGA Welterbe Oberes Mittelrheintal 2029 gGmbH und der Durchführungsvertrag unterzeichnet werden. Als Geschäftsführer der BUGA gGmbH ab 2021 wurde Berthold Stückle am 26. November 2020 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Damit war die Vorbereitungsphase der BUGA 2029 zum Jahresende 2020 abgeschlossen. Die von den Kommunen vorgeschlagenen Veranstaltungsflächen wurden vom Autorenteam der Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2017 weiter überprüft und eingeordnet. Zu neuen Mobilitätsformen in der BUGA-Region gab es bereits mehrere Workshops, deren Ergebnisse in ein Handbuch eingeflossen sind. Im gemeinsamen Projekt

„Kulturregionen in Rheinland-Pfalz“ der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz, der Generaldirektion Kulturelles Erbe und der Entwicklungsagentur ist die BUGA-Region eines von zwei Testgebieten. Im Dialog relevanter Akteure werden gemeinsame Themen, tragfähige Strukturen sowie Alleinstellungsmerkmale entwickelt.

Mit neuer Geschäftsführung geht die BUGA 2029 GmbH nun in die Durchführungsphase. Dafür ist Landschaftsarchitekt Berthold Stückle der richtige Mann. Seit 32 Jahren beschäftigt er sich mit der integrierten Stadt- und Regionalentwicklung in Verbindung mit den Großveranstaltungen. In den vergangenen zwölf Jahren hat er die erfolgreichen Gartenschauen in Koblenz 2011 und in Heilbronn 2019 als Technischer Leiter und Prokurist maßgeblich mitgeprägt.

„Jede Gartenschau ist einzigartig“, betonte Stückle bei seiner Vorstellung. In den kommenden zehn Jahren, über die er das Projekt leiten wird, gehe es am Mittelrhein nicht nur um einzelne städtebauliche Maßnahmen. Die Herausforderung liege darin, einen ganzen Landschaftsraum – und zwar nicht irgendeinen, sondern ein UNESCO-Weltkulturerbe – planerisch, touristisch und infrastrukturell weiterzuentwickeln. Der hohen Erwartungshaltung ist sich der 56-Jährige bewusst: „Jetzt gilt es, die Zukunftschancen des Tals zu nutzen.“ Dabei gelte es, viele unterschiedliche Akteure in fast 50 Städten und Gemeinden sowie die Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen.

### **Ausstellung „Unsere BUGA beginnt jetzt!“**

„Bundesgartenschau 2029: Unsere BUGA beginnt jetzt!“ lautet der Titel einer Wanderausstellung, die seit September 2019 durch die 48 Städte und Gemeinden im Welterbe Oberes Mittelrheintal tourt. Die Ausstellung soll in möglichst vielen Orten im Welterbe gezeigt werden. Auf 28 Schautafeln werden die wichtigsten Erkenntnisse und Ergebnisse der Machbarkeitsstudie in Text und Bild präsentiert. Weil die räumlichen Gegebenheiten in den 48 Städten und Gemeinden im Welterbe sehr unterschiedlich sind, wurden bislang vier

Ausstellungen in drei verschiedene Größen produziert: DIN A0, DIN A1 und zwei Mal als Roll-Ups.

Ergänzende Informationen zu den 28 Tafeln der Wanderausstellung finden die Besucherinnen und Besucher in einer ersten BUGA-App. Diese kann über OR-Codes auf den Ausstellungstafeln abgerufen und auf Smartphones installiert werden. Neben aktuellen News, Fotos und Videos beinhaltet sie auch die 28 Ausstellungstafeln sowie Termine. Zu 16 Tafeln gibt es in der App ausführliche Zusatzinfos.

Die Ausstellung war bislang an 16 Standorten zu sehen: Koblenz, Bingen, Lahnstein, St. Goar, Kamp-Bornhofen, Loreley-Besuchertzentrum, Dachsenhausen, Emmelshausen, Dahlheim, Osterspai, Bacharach, Rüdesheim, Boppard, Kaub, Braubach und Lorch. Die Besucherzahl wird auf insgesamt mehr als 30.000 geschätzt. Ab März 2020 musste die Tour wegen der Corona-Pandemie bis zum Ende der Sommerferien pausieren. Eine weitere Corona-Pause folgte ab November 2020. Für Frühjahr und Sommer 2021 haben weitere Gemeinden bereits ihr Interesse an der Ausstellung bekundet.

 2019 – 2021


 Welterbe Oberes Mittelrheintal

 [www.buga2029.blog](http://www.buga2029.blog)

### **Bauträger-Koordination**

Die BUGA findet in einem der verkehrsreichsten Gebiete Deutschlands statt. Damit die Baumaßnahmen der beteiligten Träger der Verkehrsinfrastruktur nicht oder möglichst gering mit den Vorbereitungen und der Durchführung der Veranstaltung kollidieren oder zu Beeinträchtigungen führen, ist ein Informationsaustausch mit dem Ziel der bestmöglichen Abstimmung etabliert worden. Es erfolgt ein Austausch über die geplanten Maßnahmen durch die Bauträger. Treffen zu aktuellen oder mittelfristigen Themen werden nach Bedarf einberufen.

Die DB hat Anfang des Jahres einen „Lenkungskreis BUGA 2029“ ins Leben gerufen. Dieser soll die Baumaßnahmen an den Verkehrsstationen im Hinblick auf die BUGA abstimmen. Im Rahmen eines gemeinsamen Treffens und einer internen Beratung von Ministerien und Verkehrsverbänden mit der Entwicklungsagentur wurden Vorschläge erarbeitet, wie die Verkehrsstationen im Hinblick auf die Veranstaltung im Jahr 2029 deutlich verbessert werden können.

 Deutsche Bahn, Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, Hessen Mobil, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, Arbeitsgemeinschaft BUGA 2029


 seit 2019

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

### **Burgenblogger**

Seit 2015 sorgt in den Sommermonaten eine Burgenbloggerin bzw. ein Burgenblogger durch ihr/sein multimediales Storytelling für mediale Aufmerksamkeit im Welterbe Oberes Mittelrheintal – der BUGA-Region. Unterstützt wird die Entwicklungsagentur dabei von der GDKE, die Wohnräume auf Burg Sooneck und in der Festung Ehrenbreitstein zur Verfügung stellt, und von der Rhein-Zeitung, die regelmäßig Artikel und Fotos der Bloggerin/des Bloggers veröffentlicht.

Das Projekt Burgenblogger sollte 2020 fortgesetzt werden, wurde jedoch aufgrund der Corona-Pandemie unterbrochen. Allerdings arbeitet Mareike Rabea Knevels als Burgenbloggerin 2019 im Auftrag der Entwicklungsagentur an einem Buchprojekt über die Menschen, Heimat und Sehnsucht im Welterbe Oberes Mittelrheintal. 2021 soll wieder eine neue Burgenbloggerin oder ein neuer Burgenblogger auf der Burg Sooneck einziehen, sofern die Corona-Entwicklung dies zulässt.

 Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Rhein-Zeitung

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

 seit 2015

 [www.burgenblogger.de](http://www.burgenblogger.de)

beispielhafter Konzepte zur Inwertsetzung einzelner Burgen soll 2021 ein zweites Expertengespräch stattfinden.

 Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

 September 2019 bis Juli 2021

### Burggärten-Machbarkeitsstudie

Die Machbarkeitsstudie zur „Inwertsetzung der Burggärten und Freiräume von Burgen im Welterbegebiet Oberes Mittelrheintal“ soll aufzeigen, wie die in der Vorstudie erfassten Entwicklungspotenziale der Burggärten noch umfassender genutzt werden können. Dabei sollen auch die Freiräume von Burgen berücksichtigt werden, bei denen keine historischen Burggärten nachzuweisen sind.

Das Projekt besteht aus zwei Modulen. In Modul 1 werden die Voraussetzungen zur Inwertsetzung der Burggärten und Freiräume geklärt – unter anderem das Interesse und die Bereitschaft der Burgeigentümer sowie die Besitzverhältnisse. In Modul 2 geht es um die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten und Projekten.

Das Landschaftsbüro (RMPSL) hat gemeinsam mit der ift Tourismusberatung einen Fragebogen für die Erhebung der in Modul 1 zu erfassenden Grundlagen erarbeitet. Aufgrund der Corona-bedingten Kontakteinschränkungen mussten die Befragungen telefonisch erfolgen. Erst im Juli konnten Besichtigungen vor Ort aufgenommen werden. Diese wurden am 30.09.2020 abgeschlossen. Die Auswertung der Befragungen wird um ein Gespräch mit der GDKE ergänzt, um die geplanten Maßnahmen für die von der GDKE betreuten Liegenschaften kennenzulernen. Danach wird ein Zwischenbericht angefertigt.

Für die zweite Projektphase wurde von den beauftragten Büros ein erster Entwurf für die Beurteilung geeigneter Maßnahmen vorbereitet. Zur Ausarbeitung

### Datenwelt und Imageanalyse

Die Datenwelt soll als Steuerungsgrundlage für verschiedene Aufgaben im Rahmen der vorbereitenden Maßnahmen zur BUGA 2029 dienen. Dazu gehören insbesondere die Abschätzung Marketing-relevanter Aktivitäten und die Erfolgskontrolle für die Veranstaltung selbst. Im Zeitverlauf sollen die BUGA-Image-Effekte regional und national erhoben werden, um die Wirkung auf Lebens- und Standortqualität sowie Markenstärke einschätzen zu können.

Seit Oktober 2018 wird die Datenerhebung auf Grundlage der Erfahrung der ift Freizeit und Tourismusberatung GmbH mit früheren und aktuellen Bundesgartenschauen konzipiert und durchgeführt. Um die Wirkung der BUGA auf die Entwicklung des Images der Region nach und bei den Bürgern im Welterbe-Gebiet einschätzen zu können, wurde von ift ein Fragebogen entwickelt. Im Rahmen einer Online-Befragung wurden die aktuelle Situation, Stärken und Schwächen, die Erwartungen und das Besuchsverhalten abgefragt.

Im Juli 2020 wurden 1.127 Menschen repräsentativ befragt. Davon wohnen 508 Befragte in einem Umkreis von 45 Minuten Fahrzeit um das Obere Mittelrheintal. Diese wurden zu ihrer Kenntnis und Bewertung sowie zu ihren Erwartungen in Bezug auf das Entwicklungspotenzial der BUGA 2029 befragt. 24 % der Einwohner in der Region wissen, dass 2029 eine BUGA stattfindet. Bundesweit liegt der Wert immerhin bei 12 %. Für 67 % der Befragten, die das Obere Mittelrheintal kennen, wird ein Besuch aufgrund der BUGA eventuell bzw. auf jeden Fall interessanter.

Die Erwartungen der Befragten an eine BUGA richten sich auf innovative und nachhaltige Mobilitätsangebote, zukunftsorientierte Angebote sowohl für die Bürger als auch für die Gäste, eine Verbesserung des touristischen Angebotes und einen Imagegewinn für die Region.

 seit 2019

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

 [www.buga2029.blog](http://www.buga2029.blog)

### Erfassung besonderer Aussichtsorte

Die landschaftskulturelle Vielfalt des Welterbes Oberes Mittelrheintal (WOM) ist einmalig: Es gibt mehr als 500 Aussichtspunkte an den Hängen des WOM.

Ausblicke auf den Rhein, auf Rheinkurven und Burgen, auf bewaldete Hänge oder Weinhänge bilden ein abwechslungsreiches Panorama. Mit dem Projekt „WOM Aussichtspunkte“ erstellt die Entwicklungsagentur eine Datenbank, in der die wichtigen Informationen zu jedem Punkt festgehalten werden.

Ziel ist es, durch eine systematische Erfassung und Dokumentation die bestehenden touristischen Potenziale aufzuzeigen. Im Hinblick auf die BUGA soll das erarbeitete Informationsangebot neue Möglichkeiten für die touristische Wertschöpfung liefern.

In Zusammenarbeit mit den Kommunen wurden dazu die Standorte identifiziert. In Vor-Ort-Erhebungen werden grundlegende Merkmale unter anderem zur Lage und Beschaffenheit erfasst. Die Bestandsaufnahme der Aussichtspunkte, die sich an den Hängen des Oberen Mittelrheintals aneinanderreihen, umfasst beispielsweise das Landschaftserlebnis, die Ausstattung und die Zugänglichkeit der einzelnen Aussichtsorte.

 2018 – 2021

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

### Erfassung besonderer Orte

Die kulturhistorische und landschaftskulturelle Vielfalt im UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal ist einmalig. Zur Vorbereitung der BUGA 2029 werden besondere Orte im Welterbe übersichtlich in einer Datensammlung erfasst. Sie soll den regionalen und überregionalen touristischen Akteuren als Handreichung zur Verfügung gestellt werden, um mehr Aufmerksamkeit für die touristischen Potenziale des Welterbes zu wecken sowie die touristische Verwertung zu optimieren.

Die Entwicklungsagentur erstellt eine Datensammlung mit sehenswerten und erlebnisreichen Orten aller Städte und Gemeinden des Welterbes Oberes Mittelrheintal. Die Datensammlung dokumentiert und strukturiert die lokalen Besonderheiten der einzelnen Kommunen der Tourismusregion in einer Excel-Tabelle. Als besondere Orte sind Orte definiert, die interessante Geschichten erzählen, historische Ereignisse, Kunst, Musik und Naturphänomene erlebbar machen oder außergewöhnliche Aktivitäten, Produkte, Unterkünfte und Veranstaltungen anbieten.

Für mehr als 1000 besondere Orte von insgesamt 1.100 sind kurze Infotexte fertiggestellt. Für bisher 39 der insgesamt 48 Städte und Ortsgemeinden des Welterbe-Gebiets sind kommunale Listen mit besonderen Orten erstellt. Die EA hat entsprechend 39 Bürgermeister\*innen über ihre jeweilige kommunale Liste der besonderen Orte informiert und die Überprüfung derselben angefragt. Mit bisher vier touristischen Stützpunkten im Welterbe Oberes Mittelrheintal wurde die Aufnahme von besonderen Orten in das touristische Informationssystem „Deskline“ verabredet.

 2018 – 2021

 Welterbe Oberes Mittelrheintal




### Hochschul-Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen wurde 2020 fortgeführt. Kooperationspartner sind die Hochschule Koblenz, die Universität Koblenz, die TH Bingen, die Hochschule Geisenheim sowie die Frankfurt University of Applied Sciences und die Technische Universität Kaiserslautern.

Ziel der Kooperationen ist, den Informationsaustausch mit den Hochschulen zu intensivieren, Studien- und Forschungsprojekte mit Bezug zur BUGA 2029 zu initiieren und die Kompetenzen der Hochschulen mit Blick auf die Herausforderungen des Oberen Mittelrheintals zusammenzuführen.

Im Jahr 2020 fanden drei digitale hochschulübergreifende Treffen statt, um den Informationsaustausch und die Kooperation untereinander zu fördern. Im August 2020 wurde eine Pressemitteilung zur BUGA-Hochschulkooperation in relevanten und regionalen Medien veröffentlicht. An der Hochschule Koblenz wurde im April das Lehrforschungsprojekt „Zukunft Dorf“ beendet, das drei ausgewählte Orte im Oberen Mittelrheintal untersuchte. Ein Konzept für ein Folgeprojekt zur nachhaltigen Ortsentwicklung im Oberen Mittelrheintal wurde im Dezember eingereicht. Im September 2020 wurde das Projekt „Soundscapes – Untersuchung zur Qualität akustischer und ästhetischer Umgebungen in der rheinland-pfälzischen Stadt Kaub“ durch die Technische Universität Kaiserslautern abgeschlossen. Die Universität Koblenz führte im Oktober 2020 eine Veranstaltung mit universitären Vertretern und Akteuren aus dem Oberen Mittelrheintal zum Thema nachhaltige Entwicklung des Weltkulturerbes Oberes Mittelrheintal durch.

Darüber hinaus sind verschiedene Studienarbeiten mit Bedeutung für die Entwicklung des Oberen Mittelrheintals durchgeführt oder initiiert worden. Ferner prämierte die Entwicklungsagentur im August 2020 eine Studienarbeit zu Mobilitätskonzepten im Oberen Mittelrheintal der Frankfurt University of Applied Sciences.

 Hochschule Koblenz, Universität Koblenz, Technische Hochschule Bingen, Hochschule Geisenheim, Frankfurt University of Applied Sciences, Technische Universität Kaiserslautern


 2018 – 2021

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

### Hotelsiedlungs-Management

Die Hotelbedarfs-Analyse der IHK Koblenz und der Entwicklungsagentur aus dem Jahr 2018 hat aufgezeigt, dass im Welterbe Oberes Mittelrheintal rund 3.000 Gästebetten fehlen. Ebenfalls wird die Wirtschaftskraft in den kommenden Jahren durch zwei Faktoren negativ beeinflusst werden: Aufgrund der demografischen Entwicklung werden die Zahl der Auspendler und damit die Höhe der Kaufkraft sinken. Zudem wird sich der Fachkräftemangel angesichts der bestehenden wirtschaftlichen Entwicklung im Mittelrheintal weiter verschärfen.

Es besteht Handlungsbedarf, um diesem Trend entgegenzuwirken und Investitionen in die Beherbergungsinfrastruktur im Mittelrheintal zu erhöhen. Dazu soll ein gemeinsames Hotel-Ansiedlungsgutachten für das Welterbe Oberes Mittelrheintal erstellt werden, das potenzielle Flächen für Hotel- und Beherbergungsstandorte aufzeigt. Ziel ist es, das Mittelrheintal für Investoren als eine Einheit beziehungsweise Region zu präsentieren.

 IHK Koblenz, Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal, Romantischer-Rhein-Tourismus GmbH sowie die Wirtschaftsförderungen der Landkreise Rhein-Hunsrück, Rhein-Lahn, Rheingau-Taunus, Mayen-Koblenz und der Stadt Koblenz

 2020 – 2021


 Welterbe Oberes Mittelrheintal

### Kommunale Klima-Anpassung

Die Studie zur kommunalen Klima-Anpassung zeigt auf, wie die Kommunen im Welterbe Oberes Mittelrheintal von den Folgen des Klimawandels betroffen sind und wie sie handeln können, um auf das sich verändernde Klima positiv Einfluss zu nehmen. Durch die Einbindung der drei Hochschulen wurde sichergestellt, dass bei der Studie die unterschiedlichen Kompetenzen der Hochschulen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung berücksichtigt werden.

Im Fokus der Studie stehen die folgenden klimarelevanten Handlungsfelder: Grünstrukturen, Wassernutzung und Gewässer, Bodenversiegelung sowie Kaltluftentstehungsgebiete und -bahnen. Durch Desktopanalysen und Ortsbegehungen wurden die bestehenden Problemfelder in ausgewählten Teilräumen des Welterbe-Gebiets ermittelt sowie geeignete Maßnahmen zur kommunalen Klimaanpassung aufgezeigt und durch positive Beispiele verdeutlicht.

Ein intensiver Austausch über das Arbeitskonzept und die Arbeitsstände der Studie mit Vertreterinnen und Vertretern der drei Hochschulen fand regelmäßig in digitaler Form statt. Die Autorinnen und Autoren haben fachspezifische Kapitel verfasst und zur kritischen Überarbeitung ausgetauscht. Im Dezember wurde die Endfassung der Studie eingereicht.

 Hochschule Koblenz, Technische Hochschule Bingen, Hochschule Geisenheim

 2019 – 2020

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

### Kulturregionen Rheinland-Pfalz – Modellregion Oberes Mittelrheintal


Der mit dem Projekt ausgelöste Entwicklungsprozess soll die Bildung von Kulturregionen in Rheinland-Pfalz anregen, die von den Regionen aus eigener Kraft weitergeführt werden. Zunächst sollen dazu zwei Modell-

regionen entwickelt werden, die Anregungen für ganz Rheinland-Pfalz geben und den überregionalen Austausch fördern: das Welterbe Oberes Mittelrheintal und Rheinhessen.

Das Projekt soll Impulse zur Bildung von Netzwerken in den Kulturregionen geben und zur Entwicklung von Zukunftsplänen sowie der Profilierung der Außenwahrnehmung beitragen. Für die jeweilige Kulturregion soll ein Narrativ entwickelt und die Identifikation innerhalb der Region gestärkt werden. Die kulturelle Identität eines ansonsten auch heterogenen Welterbes Oberes Mittelrheintal kann auch wichtige Erkenntnisse für die Entwicklung und Vermarktung der BUGA 2029 liefern.

Der tradierte Kulturbegriff wird mit dem Konzept der Kulturregion aufgebrochen. Unterschiedliche Ansätze und Fragestellungen von Kulturregion werden zusammengeführt: etwa Landesentwicklungsplanung, Tourismus und kulturelle Förderung. Zu Kultur zählen in diesem Sinne: Sprache, Essen/Trinken, Arbeit, Industrie, Wirtschaft, alles menschliche Schaffen, Kunst, Vergangenes, Tradition und Brauchtum, Kulturelles Erbe etc. Die EA bringt ihre Expertise in der Regionalentwicklung ein, insbesondere in Verbindung zum Vorhaben BUGA 2029 auch den Kontakt zu Akteuren. Bei einer Fachtagung mit Minister Konrad Wolf wurde das Projekt im August 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Für das Obere Mittelrheintal laufen Befragungen, eine Netzwerkanalyse der TU Kaiserslautern bezüglich der Kommunikation zwischen Kommunen und Kulturschaffenden und Workshops zur Entwicklung einer Informationsplattform im Welterbe-Gebiet. Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich der zeitliche Ablauf verzögert. Ein Workshop wurde als Video-Konferenz nachgeholt. Weitere digitale Tagungen sollen folgen. Der Projektabschluss ist auf 2021 verschoben.

 Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz, Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz

 2019 – 2021

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

### Mobilität – Lösungsansätze

Das Projekt knüpft an die Studie zur nachhaltigen Mobilität im Welterbe-Gebiet an, die das Institut raumkom erstellt hat. raumkom hat die Situation im Welterbe weiter analysiert und praxisbezogene Vorschläge und Beispiele vor Ort entwickelt.

Aufgrund der Corona-Pandemie entfielen die im Rahmen der Erstellung des Handbuchs ursprünglich geplanten Gespräche vor Ort. Dafür hat das Büro umfangreiche Recherchen vorgenommen und Empfehlungen erarbeitet, die praktische lokale Lösungsansätze aufzeigen.

raumkom hat im Juni einen vorläufigen Entwurf einer Untersuchung mit Empfehlungen für eine nachhaltige Entwicklung der Mobilität im Oberen Mittelrheintal vorgelegt. Die Anregungen sind gerade auch für die nachhaltige Weiterentwicklung lokaler Konzepte zur Förderung nachhaltiger und klimafreundlicher Mobilität hilfreich.

Es gibt weitere Einzelprojekte zur Vorbereitung der BUGA: Die Mobilität der Einwohner und Besucher sollte bereits im Vorfeld der BUGA 2029 verbessert werden. Neben der Grundlagenstudie von raumkom ergeben sich weitere Einzelaspekte.

Dazu gehört die Radverleih-Infrastruktur. Die Entwicklungsagentur hat in Kooperation mit der IHK Koblenz und der Romantischer-Rhein-Tourismus GmbH im September 2020 zu einem Informationstermin zum Thema Radverleihsystem im ländlichen Raum eingeladen. Dabei stand ein Best Practice Beispiel für den Rhein-Sieg-Kreis und ein Planungskonzept für ein Radverleih-System für das gesamte Mittelrheintal im Fokus. Unter fast 30 Teilnehmern fand ein interessierter und reger Austausch statt. Erste Rückmeldungen aus der Region und aus der Stadt Koblenz lassen erkennen, dass das Thema sehr präsent ist und vertiefende Gespräche, insbesondere mit dem Verkehrsverbund Rhein-Mosel, geführt werden sollten.

Ein weiterer Aspekt sind die Bahnhöfe als Verkehrsknotenpunkte: Die Entwicklungsagentur hat in den vergangenen Monaten eine Master- und eine Bachelor-Abschlussarbeit mit Schwerpunkt BUGA-Vorbereitung begleitet. Eine Thesis sollte zur Erfassung und Bewertung des Zustands und der Funktionalität aller Bahnhöfe im Oberen Mittelrheintal dienen. Die Masterarbeit erforscht die Situation und Verbesserung der Radinfrastruktur an sämtlichen Bahnhöfen. Dies steht im Zusammenhang mit aktuellen Förderprogrammen zu Verbesserung nachhaltiger Mobilitätskonzepte.

In diesem Kontext hat die Entwicklungsagentur im Austausch mit dem Verkehrsministerium Rheinland-Pfalz und den betroffenen Verkehrsverbänden die Planungen für die (barrierefreie) Aufwertung der Verkehrstationen im Oberen Mittelrheintal beraten. Ziel der Beratungen war eine bestmögliche Ausgestaltung der Haltepunkte als vorbereitende Maßnahme zur BUGA 2029 zu erreichen.

 2019 – 2020


 Welterbe Oberes Mittelrheintal


### Pressearbeit

Um die Wertschätzung der kommunalen Entscheider sowie die Begeisterung und Identifikation der einheimischen Bevölkerung für eine BUGA 2029 aufrechtzuerhalten, ist eine aktive und kontinuierliche Presse- und Medienarbeit erforderlich.

Die Pressearbeit macht bis 2021 deutlich, dass die BUGA das Mittel der integrierten Regionalentwicklung ist, um das Welterbe fit für die Zukunft zu machen. Hilfreich waren dabei bereits die öffentlichen Präsentationen der BUGA-Wanderausstellung, über die Printmedien, Hörfunk und Fernsehen positiv berichtet haben. Der Presseverantwortliche besucht außerdem regelmäßig Redaktionen, die über die Welterbe-Region berichten, um ein langfristiges Vertrauensverhältnis aufzubauen. Aufgrund der Corona-Pandemie waren die Besuche 2020 nur eingeschränkt möglich.

Bis Ende November 2020 wurden im Presse-Archiv mehr als 250 Veröffentlichungen zum Thema BUGA 2029 verzeichnet. Zu den herausragenden Ereignissen zählten neben der BUGA-Wanderausstellung vor allem die einstimmige Entscheidung der Kommunen im Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal zur BUGA-Finanzierung im September und die Vorstellung des neuen BUGA-Geschäftsführers Berthold Stückle im November 2020.

 Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft GmbH

 2019 – 2021

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

### Promo-Tour

Ein positives Image der BUGA zu erzeugen, vor Ort Präsenz zu zeigen und als Ansprechpartner aufkommende Fragen zu beantworten oder weiterzuleiten sind die Ziele der Informations- und Promotour. Angesprochen werden die Bürger im Welterbe Oberes Mittelrheintal. Darüber hinaus werden ansässige Betriebe, Touristeninformationen, Akteure sowie jeder, der Multiplikator für die Promotion der BUGA sein kann, angesprochen. Hierfür werden alle Ortschaften im Welterbe-Gebiet besucht. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden seit März 2020 keine öffentlichen Veranstaltungen der Kommunen oder Vereine besucht, sondern häufiger Einzelgespräche mit Bürgermeistern und Touristikern geführt oder Werbemittel bereitgestellt.

 2019 – 2021

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

### Stakeholder-Konzeption

Die Entwicklungsagentur erstellte im Jahr 2020 für die BUGA 2029 GmbH ein Stakeholder-Konzept. Darin werden die Interessensgruppen, deren Unterstützung für die BUGA-Entwicklung relevant ist, definiert. Es wurde eine umsetzungsorientierte Konzeption zur strukturierten Kommunikation mit den Stakeholdern im Einflussbereich der BUGA 2029 erstellt. Ziel ist es, alle Stakeholder gezielt über die BUGA 2029 zu informieren.

Darüber hinaus sollen durch die Gespräche und Informationsveranstaltungen persönliche Kontakte aufgebaut und gepflegt sowie Multiplikatoren für die BUGA 2029 gewonnen werden. Für die Gespräche mit den Stakeholdern werden Informationen analog eines Leitfadens zusammengestellt.

Corona-bedingt mussten viele Termine im Frühjahr und auch im Herbst abgesagt beziehungsweise verschoben werden. Diese sollen in 2021 neu terminiert werden.

 2019 – 2021

 Welterbe Oberes Mittelrheintal

## 5. Digitalisierung in der Kommunalentwicklung

---

Die Corona-Pandemie hat es 2020 drastisch mit Umstellungen auf Homeoffice, digitalem Unterricht und Video-Konferenzen statt Präsenztreffen vor Augen geführt: Die Digitalisierung ist allgegenwärtig – sie betrifft nahezu alle Lebens- und Wirkungsbereiche unseres kommunalen Zusammenlebens.

Gemeinden in Rheinland-Pfalz stehen vor der Herausforderung, mit den rasanten Entwicklungen in einer digitalen Welt Schritt zu halten und die Chancen mit ihren jeweils unterschiedlichen strukturellen Voraussetzungen zu nutzen. Die Entwicklungsagentur hat auch im Jahr 2020 neue Aktivitäten im Bereich der „kommunalen Digitalisierung“ initiiert und bestehende Projekte weiterentwickelt.

Die Personen, die in der Kommune die kommunale Digitalisierung koordinieren, kommunale Digitalstrategien realisieren und digitale Projekte umsetzen, werden für diese Tätigkeit qualifiziert: Sie werden zu „Kommunalen Digitalbeauftragten“ fortgebildet. Die Fortbildung wird von der Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz angeboten und organisiert. Die Entwicklungsagentur hat die Konzeption begleitet und gestaltet.

Das Modellprojekt „Kommunales Crowdfunding“ untersucht, ob Crowdfunding eine Möglichkeit darstellt, um bestimmte Projekte bzw. um kommunale Eigenanteile von Förderprogrammen zu finanzieren, welche Voraussetzungen es dafür gibt und was Kriterien der Durchführung sind.

Die Erkenntnisse aus dem „Schreibtisch in Prüm“ werden seit 2019 im erweiterten Modellprojekt „Dorf-Büros – Coworking Spaces in Rheinland-Pfalz“ genutzt und ausgebaut. Durch Wettbewerbe werden 2019, 2020 und 2021 Kommunen ermittelt, die bei ihren Dorf-Büro-Vorhaben unterstützt werden.

Mit den „Digital-Werkstätten“ gibt die EA seit dem Jahr 2018 allen interessierten Kommunen in Rheinland-Pfalz Hilfestellung, ihre eigene kommunale Digitalstrategie zu entwickeln.

Gegenstand des Projektes „team RLP“ ist die Einrichtung einer Vermittlungsplattform für Freiwillige im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie für Angebote der Hilfsorganisationen und als Infektionsschutzhelferinnen und -helfer (ISH). Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat Ende März 2020 die EA beauftragt, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für die Corona-Nachverfolgung zu werben.

### Dorf-Büros

Die EA betreibt einen Coworking Space in der Stadt Prüm und ermittelt dadurch Erkenntnisse über Zielgruppen, Bedarfe, Ausstattung und Betriebsmodell von Co-Working Spaces im ländlichen Raum. Die Erkenntnisse und Ergebnisse sind auf andere ländliche Regionen in Rheinland-Pfalz übertragbar.


Beim Projekt Dorf-Büros werden im ländlichen Raum von Rheinland-Pfalz werden solche Coworking Spaces eingerichtet und mehrere Jahre lang betrieben. Die Erkenntnisse des „Schreibtisch in Prüm“ werden somit auf andere ländliche Regionen in Rheinland-Pfalz übertragen und erweitert. Die Kommunen verpflichten sich, das Dorf-Büro nach Ablauf der Unterstützung zwei weitere Jahre eigenständig zu betreiben. Die Standorte der Dorf-Büros werden durch drei Wettbewerbsverfahren (2019, 2020, 2021) ermittelt.

Das Dorf-Büro DEULUX der Verbandsgemeinde Trier-Land musste wegen der Corona-Pandemie von April bis Ende Juni schließen. Ausschlaggebend war die Lage an der zeitweise geschlossenen Grenze nach Luxemburg. Seit Juli zählt das Dorf-Büro drei Nutzer.

Im zweiten Wettbewerb 2020 wurden Verträge mit den Verbandsgemeinden Aar-Einrich, Annweiler am Trifels und Kastellaun geschlossen. Zusammen mit der Cowork-AG, die das Projekt fachlich unterstützt, wurden mit den drei Kommunen im Juni, September und Oktober jeweils ganztägige Workshops zum Thema Co-Working durchgeführt. Die Dorf-Büros öffneten in der ersten Dezemberwoche.


Am 19.06.20 fand der Bundesweite Digitaltag statt. Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „Nachhaltig digital unterwegs“ das Projekt Dorf-Büros vorgestellt und die Gewinner des zweiten Wettbewerbes 2020 verkündet. Am 11.09.2020 wurde das Projekt „Dorf-Büros“ beim Online-Kommunalkongress des Mdl vorgestellt. Am 22.09.2020 fand ein erstes „Vernetzungstreffen“ mit den vier bestehenden Dorf-Büros in Mainz statt.

Die Bewerbungsmappe des Wettbewerbs 2021 ist seit dem 9. November 2020 auf der Webseite [www.dorfbueros-rlp.de/wettbewerb-2021](http://www.dorfbueros-rlp.de/wettbewerb-2021) veröffentlicht. Bewerbungsschluss ist der 16. Februar 2021.

 Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, Kommunen in Rheinland-Pfalz

 2018 – 2025

 Rheinland-Pfalz


 [www.dorfbueros-rlp.de](http://www.dorfbueros-rlp.de)  
[www.schreibtischinpruem.de](http://www.schreibtischinpruem.de)  
[www.coworking-deulux.de](http://www.coworking-deulux.de)  
[www.h-39.de](http://www.h-39.de) (Dorf-Büro Buch)  
[www.coworking-annweiler.de](http://www.coworking-annweiler.de)  
[www.coworking-aar-einrich.de](http://www.coworking-aar-einrich.de)

### Digitale Dörfer

Kommunale politische Akteure treffen Entscheidungen auf Grundlage vorhandener Daten und Erkenntnisse. Entscheidungen wirtschaftlicher, finanzieller und sozialer Art sollen künftig durch Daten besser gestützt und somit besser argumentiert werden können. Rheinland-pfälzische Kommunen sollen Erkenntnisse und Fragen zu einer zukunftsfesten Kommunalentwicklung austauschen können. Fehlentscheidungen werden dadurch reduziert. Längerfristige Entscheidungen werden einfacher und gewissenhafter getroffen, da fundierte Daten bezüglich früheren Entscheidungen und Auswirkungen vorliegen. Jede Kommune entwickelt eine eigene Idee, was eine lebenswerte Kommune ausmacht, und leitet Handlungsstrategien daraus ab, die von den kommunalen politischen Akteuren in ihre Entscheidungen einbezogen werden.

Statistische Daten zu Kommunen aus Rheinland-Pfalz werden aus unterschiedlichen Quellen (Statistisches Landesamt, Bundesnetzagentur, BA etc.) gesammelt und ausgewertet. Anhand dieser Daten werden die Kommunen typologisiert. Die Kommunen werden hinsichtlich unterschiedlicher Themenfelder wie Demografie, Digitalisierung und Chancen zukunftsfester Kommunalentwicklung miteinander verglichen werden. Handlungsempfehlungen werden abgeleitet. Die Daten und Erkenntnisse werden für Kommunalpolitikerinnen und -politiker über die Web-Anwendung zugänglich sein. Auf Grundlage dieser Daten und Einblicke können politische Entscheidungen einfacher und fundierter getroffen werden.

Zudem wird ein Seminarkonzept entwickelt, um die kommunalen Akteure im Umgang mit der Web-Anwendung zu schulen.

 Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering Kaiserslautern IESE

 2019 – 2021

 [www.digitale-doerfer.de](http://www.digitale-doerfer.de)

### Digitale EA

Die Entwicklungsagentur wird zu einer digital-kompetenten und digital-fitten Organisation umgebaut, die ihre Arbeit zunehmend mittels digitaler Angebote und Arbeitsweisen erfüllt. Dazu orientieren sich sowohl die internen Arbeitsweisen und Abläufe der EA als auch die Arbeitsergebnisse immer mehr an den neuen, digitalen Möglichkeiten. Digitale Elemente werden Teil jedes Projektes – beginnend bei der Projektkonzeption, aber auch in der Umsetzung und Übertragung.


Die EA nutzt die Möglichkeiten des digitalen Wandels für ihre Arbeit. Im Projekt „Digitale EA“ werden die Arbeitsweise, die internen Abläufe und die Produkte der EA im Hinblick auf die Anforderungen und Möglichkeiten in einer digitalen Welt überdacht und angepasst.

 2018 – 2022

### Digitale Nachbarn

Beim Projekt Digitale Nachbarn wird erprobt, unter welchen Voraussetzungen und mit welchem Miteinsatz digitale Sprach- und Videoassistenten älteren Menschen dabei helfen können, sich im Alter weniger einsam zu fühlen und länger in ihrem eigenen Wohnumfeld zu leben.

Hierzu wird in einem ausgewählten Testgebiet (Wohnquartier Breitwiesen in der Stadt Zweibrücken) einer Gruppe von bis zu 15 Seniorinnen und Senioren jeweils ein audio-visueller Sprachassistent zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können die Geräte auf unterschiedliche Art und Weise nutzen: für Informationsabfragen (beispielsweise über das Wetter, Nachrichten), zur Unterhaltung (beispielsweise Fernsehen, Radio, Spiele) oder zur Videotelefonie. Bei regelmäßigen „analogen“ Treffen wird der Umgang mit den Endgeräten erklärt. Es findet ein persönlicher Austausch mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt und bestehende Anwendungen (sogenannte Skills) werden gemeinsam mit dem Fraunhofer IESE in Kaiserslautern weiterentwickelt. Intensiv betreut werden die Seniorinnen und Senioren vom DRK-Kreisverband Südwestpfalz.

 Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Rheinland-Pfalz e.V., Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Südwestpfalz e.V., Fraunhofer IESE Kaiserslautern

 2018 – 2021

 Stadt Zweibrücken

 [www.ea-rlp.de](http://www.ea-rlp.de), [www.digitale-nachbarn.de](http://www.digitale-nachbarn.de)


### Digitale Kommune – Seminarreihe

Die Entwicklungsagentur bietet im Rahmen der Angebote der Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz die Seminare „Digitale Kommune“ an.

In den Seminaren erarbeiten die Teilnehmerinnen und

Teilnehmer das Gerüst für eine eigene Digitalstrategie für ihre Kommune. Es werden erste Projektansätze und gute Beispiele vorgestellt. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden Handlungsempfehlungen und Methoden vermittelt, um eigenständig digitale Projekte umzusetzen.

Das Projekt gliedert sich in drei Beratungs- und Informationsangebote: Es gibt ganztägige Seminare, in denen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Grundlagen einer strategischen Herangehensweise an das Thema Digitalisierung in der Kommune sowie Handlungsempfehlungen und Einstiegsthemen in diesem Bereich vermittelt werden. An der Kommunal-Akademie in Boppard gibt es halbtägige Seminare zur Digitalisierung in Kommunen für liefert die Internetseite [www.landleben-digital.de](http://www.landleben-digital.de).

 Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz, Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz, Hochschule Kaiserslautern und Fraunhofer IESE in Kaiserslautern.

 2017 – 2020

 [www.landleben-digital.de](http://www.landleben-digital.de)


### Digitalwerkstatt zur kommunalen Digitalstrategie

Das Projekt bietet Verbandsgemeinden sowie verbandsfreien Gemeinden und Städten einen ganztägigen Workshop vor Ort an. Kommunen können sich mit bis zu zwei Partner-Kommunen für einen Workshop anmelden. Innerhalb dieses Workshops entwerfen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine kommunale Digitalstrategie.

Die Kommunen werden durch Netzwerktreffen und einen monatlichen Newsletter nach der Digital-Werkstatt weiter betreut. Die in der Digital-Werkstatt vorgestellten Beispielmaßnahmen wurden erweitert und aktualisiert. Der Ablauf wurde um eine Prioritätensetzung für die während des Workshops entwickelten Projektideen erweitert.

Zwischen April und August fanden aufgrund der COVID-19-Pandemie keine Digital-Werkstätten statt. Um wieder mit den Digital-Werkstätten zu starten, wurden der Ablauf verändert und entsprechende Hygienemaßnahmen getroffen.

Im September 2020 wurden drei Digital-Werkstätten durchgeführt. Damit stieg die Gesamtzahl der Digital-Werkstätten seit September 2018 auf 38. Daran nahmen insgesamt 58 Kommunen teil. Aufgrund der steigenden Infektionszahlen pausieren die Digital-Werkstätten bis Ende des Jahres wieder. Der Newsletter erschien weiterhin monatlich.

 Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering Kaiserslautern, Hochschule Kaiserslautern (Fachbereich Informatik und Mikrosystemtechnik), Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz, Hochschule für öffentliche Verwaltung Rheinland-Pfalz

 seit 2018

 [www.landleben-digital.de](http://www.landleben-digital.de)

### Kommunale Digitalbeauftragte

Die Personen, die in der Kommune die kommunale Digitalisierung koordinieren, kommunale Digitalstrategien realisieren und digitale Projekte umsetzen, werden für diese Tätigkeit qualifiziert: Sie werden zu „Kommunalen Digitalbeauftragten“ fortgebildet. Die Fortbildung wird von der Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz angeboten und organisiert. Die Entwicklungsagentur hat die Konzeption begleitet und gestaltet den ersten Fortbildungstag durch Referenten.

Die Fortbildung besteht aus fünf mehrtägigen Modulen, die über ein halbes Jahr verteilt stattfinden. Inhalte sind grundsätzliche Informationen über den digitalen Wandel, kommunale Strategieentwicklung, Change-Management, Organisationsmanagement, Projektmanagement sowie Kommunikation und Bürgerbeteiligung.

Das Fortbildungskonzept wurde in mehreren Runden der Projektpartner entwickelt. Das erste Modul fand vom 26. bis 28. Oktober 2020 statt. Referenten der Entwicklungsagentur gestalteten den ersten Tag. Inhaltlich wurden die Megatrends des digitalen Wandels, digitale Handlungsfelder in Kommunen und kommunale Beispiele behandelt. Es wurden Termine für weitere Durchläufe der Fortbildungsreihe in 2021 vereinbart.

 Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz

 2020 – 2021

### Kommunales Crowdfunding


Ziel des Projektes Kommunales Crowdfunding ist, rheinland-pfälzischen Kommunen die Teilhabe an der technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Digitalisierung zu ermöglichen. Die kommunale Handlungsfähigkeit soll weniger stark durch die finanzielle Situation der Kommune bestimmt sein.

Das Modellprojekt untersucht, ob Crowdfunding eine Möglichkeit darstellt, um kommunale Eigenanteile von Förderprogrammen zu finanzieren, welche Voraussetzungen es dafür gibt und was Kriterien der Durchführung sind. Finanzschwache Kommunen sind außerhalb der Pflichtaufgaben nur begrenzt handlungsfähig. Bürgerinnen und Bürger erwarten aber, dass die öffentliche Hand ihren Aufgaben nachkommt – egal, ob freiwillige oder Pflichtaufgaben.

Das Projekt stützt sich auf die Erkenntnis, dass Bürgerinnen und Bürger bereit sind, einen Beitrag für das gesellschaftliche Zusammenleben zu leisten, der über das Zahlen ihrer Steuern hinausgeht. Bürgerschaftliches Engagement bietet diese Möglichkeit. Crowdfunding könnte ebenso eine Möglichkeit sein, über die sich Bürgerinnen einbringen können.



Mittels Crowdfunding könnte der kommunale Eigenanteil einer Förderung finanziert werden. Dieser Lösungsansatz wird im Modellprojekt getestet. Zu den Themen Crowdfunding, rechtliche Fragen kommunaler Förderprogramme und zu möglichen Referenzprojekten werden umfangreiche Recherchen durchgeführt.

 Gründungsbüro der Technischen Universität/Hochschule Kaiserslautern; Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein und Verbandsgemeinde Otterberg-Otterbach

 2019 – 2021


### team RLP – Corona-Infektionsschutz Helfer

Gegenstand des Projektes team RLP ist die Einrichtung einer Vermittlungsplattform für Freiwillige im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie für Angebote der Hilfsorganisationen und als Infektionsschutz Helferinnen und -helfer (ISH).

Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat Ende März 2020 die EA beauftragt, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für die Corona-Nachverfolgung zu werben. Hintergrund ist die Vereinbarung von Bund und Ländern, freiwillige Infektionsschutz Helfer (ISH) für den Einsatz bei den Gesundheitsämtern zu rekrutieren. Neben dem Aufbau der Vermittlungsplattform gehören die Konzeptionierung der Öffentlichkeitsarbeit und die Betreuung der ISH bis zur Übergabe an das Gesundheitsministerium (MSAGD) zu den Aufgaben der EA in diesem Projekt.

Gemeinsam mit dem DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz wurde eine Homepage verbunden mit einer Vermittlungsplattform eingerichtet. Über diese Plattform wurden mehr als 1.000 Menschen für unterschiedliche Einsatzstellen geworben.

Das Team koordinierte das gesamte Projekt, erstellte Inhalte für die Homepage, entwarf Informationsmaterialien unterschiedlicher Art, entwickelte ein Konzept für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und erstellte schließlich eine separate Bewerbungsplattform innerhalb der Homepage teamRLP.de. Das Team der EA betreute über mehrere Wochen unmittelbar die Vermittlungsplattform, erstellte fortlaufend Listen und betreute die Freiwilligen mit regelmäßigen E-Mails sowie weiteren Informationen.

 DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz, Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz

 2020 – 2021

 [www.teamrlp.de](http://www.teamrlp.de)

## 5. Europäische Kooperationen

---

Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Entwicklungen innerhalb der Europäischen Union (EU), scheint es aktueller denn je, den europäischen Gedanken mit Leben zu füllen. Die Umsetzung gemeinsamer Projekte mit Partnerinnen und Partnern aus anderen Ländern der EU leistet dazu einen wesentlichen Beitrag. Von einem gegenseitigen Erfahrungs- und Wissensaustausch sowie der Erarbeitung gemeinsamer Projekte profitieren sowohl die EA als auch die Partnerinstitutionen. Die EA hat in den vergangenen Jahren im Bereich der europäischen Zusammenarbeit bereits Expertise erlangt und ihre europäischen Kooperationen vertieft. Seit dem Jahr 2018 ist die EA Partner in einem EU-Projekt: Das Projekt „Heritage Pro“ wird im Rahmen des Programms ERASMUS+ der Europäischen Kommission kofinanziert.

Ein weiterer Ansatzpunkt, die Vielfalt Europas für Entwicklungen in Rheinland-Pfalz zu nutzen, ist der Aufbau von Kooperationen mit Institutionen, die ein ähnliches Aufgabenspektrum wie die EA haben. Durch den fachlichen und kulturellen Austausch gewinnt die EA nicht nur Ideen für ihre Arbeit in Rheinland-Pfalz, sondern profitiert auch von vielseitigen Erfahrungen aus ganz Europa. In den vergangenen Jahren kooperierte die EA bereits mit der Region Carnuntum aus Niederösterreich, dem Antonine Wall in Schottland und dem Archäologiepark in Xanten.

Um eine Übertragung der in den Kooperationen gewonnenen Erkenntnisse auf Rheinland-Pfalz zu ermöglichen, sollte im Jahr 2020 ein Kulturerbe-Forum mit den europäischen Partnern stattfinden. Zudem war ein Besuch einer Delegation von der schottischen Initiative „Historic Scotland“ in der Limes-Region geplant. Hauptziel dabei ist, den Akteurinnen und Akteuren Anregungen für ihre eigene Arbeit zu geben und durch einen organisierten Austausch Einblicke in Arbeitsweisen und -prozesse anderer Regionen zu erhalten. Beide Projekte mussten aufgrund der COVID-19-Pandemie auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Eine Wiederholung ist für das Jahr 2021 geplant.

Das Obere Mittelrheintal in Rheinland-Pfalz oder die Altstadt von Sevilla in Spanien führten es uns vor Augen: Europa verfügt über ein sehr breitgefächertes kulturelles Erbe. Um dieses langfristig zu bewahren und nachhaltig zu bewirtschaften, werden im Rahmen des EU-Projektes „Heritage Pro“ in Kooperation mit fünf europäischen Einrichtungen ein interdisziplinäres Berufsweiterbildungsprogramm sowie Richtlinien für Kulturerbe-Verwalterinnen und -Verwalter entwickelt. Hauptziel ist es, die Erfahrungen und Kompetenzen verschiedener Berufsgruppen rund um den Erhalt von Kulturerbe in Europa miteinander zu verknüpfen. Dabei soll sowohl die Qualität verbessert als auch das vorhandene Potenzial durch gegenseitigen Austausch genutzt werden. Ursprünglich sollte das Projekt im März 2021 enden. Aufgrund von Verzögerungen durch die COVID-19-Pandemie wurde die Projektlaufzeit bis zum 31. Mai 2021 verlängert.

Nach dem erfolgreichen Start im Jahr 2018 und der Erarbeitung des grundlegenden theoretischen Weiterbildungsprogramms im Jahr 2019 stand 2020 zunächst dessen Fertigstellung und Übersetzung auf der Tagesordnung. Das Weiterbildungsprogramm besteht aus fünf Modulen, welche sich interdisziplinären Themenbereichen rund um das Kulturerbe widmen und ist nun auf Deutsch, Englisch und Spanisch frei verfügbar. Des Weiteren stand im Jahr 2020 die Erstellung der weiteren Ergebnisse im Zentrum des Projektes. Zum einen wurden umfassende Richtlinien und Leitfäden zum Umgang mit dem Weiterbildungsprogramm entwickelt. Zum anderen wurde ein Trainingskit erstellt, welches direkt anwendbare Dokumentvorlagen und konkrete Handlungsanweisungen für die Arbeit von europäischen Kulturerbe-Verwalter\*innen beinhaltet. Die vorläufigen und englischsprachigen Versionen dieser Ergebnisse wurden Anfang November 2020 fertiggestellt. Zudem haben die organisatorischen Vorbereitungen für ein abschließendes europäisches Trainingscamp für junge Berufseinsteiger im Kulturerbe-Sektor begonnen. Dieses soll in Rheinland-Pfalz stattfinden und wird hauptverantwortlich von der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. geplant und durchgeführt.

Um die inhaltliche Arbeit des Projektes zu steuern, trafen sich alle Projektpartner regelmäßig etwa alle 4 - 6 Wochen in digitalen Projekttreffen. Das Projekt wurde im November 2020 auf der „Conference on Cultural Heritage and New Technologies“ (CHNT) im Rahmen einer digitalen Roundtable-Veranstaltung einem internationalen Publikum vorgestellt. Die nächsten Schritte bestehen darin, die Richtlinien und das Trainingskit mit Expert\*innen aus ganz Europa zu testen und anschließend in die Sprachen der beteiligten Partner zu übersetzen.

 Kultur und Arbeit e.V. Deutschland, AEGPC – Asociación Española De Gestores De Patrimonio Cultural – Spanien, ENCATC – European Network on cultural Management and policy – Belgien, IPRE – Institute of Property Research – Österreich, Restrade AB – Schweden

 2018 – 2021

 Rheinland-Pfalz

 [www.heritage-pro.eu](http://www.heritage-pro.eu)

## 6. Veranstaltungen und Termine

---

### Januar

Digital-Werkstätten in den Verbandsgemeinden Maifeld und Daun sowie gemeinsame Digital-Werkstatt der Städte Emmelshausen, Rheinböllen und Oberwesel

---

BUGA-Ausstellungen in Dachsenhausen, Emmelshausen, Dahlheim und Osterspai

---

BUGA-Stakeholder-Gespräch Fährbund Mittelrhein

---

Online-Meeting Heritage Pro

---

Gesprächsrunde mit Culturepreneurs und Entrepreneurs aus dem Welterbe Oberes Mittelrheintal in Dörscheid

---

BUGA-Info bei Gemeinderatssitzung in Niederheimbach

---

Info bei BUGA-Sondersitzung der VG Rhein-Mosel in Rhens

---

### Februar

BUGA-Stakeholder-Gespräch „Die Jugendherbergen“ Rheinland-Pfalz und Saarland

---

Veranstaltung „Digital unterwegs“ in Kaiserslautern

---

Info bei konstituierender Sitzung der BUGA-Kommission in Rüdesheim

---

### März

Projektstart teamRLP mit dem DRK Rheinland-Pfalz und der Entwicklungsagentur

---

Auftakttreffen mit IHK Koblenz und Wirtschaftsförderungen zum Hotel-Ansiedlungsmanament im BUGA-Gebiet

---

BUGA-Stakeholder-Gespräch Wirtschafts- und Tourismusförderung Rüdesheim und Assmannshausen am Rhein

---

Digital-Werkstätten der Städte Germersheim und Bad Dürkheim sowie der Verbandsgemeinden Rülzheim und Jockgrim

---

### April

Vermittlungsplattform und Homepage teamRLP gehen online

---

### Mai

Jury-Sitzung Dorf-Büros für Wettbewerbsrunde 2020

---

Drittes hochschulübergreifendes Treffen im Rahmen der BUGA-Hochschulkooperation als Video-Konferenz

---

## Juni

Vorstellung Projekt Kommunales Crowdfunding in der Verbandsgemeinde Otterberg-Otterbach und in der Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein

---

1. Bundesweiter Digitaltag: Ministerpräsidentin Malu Dreyer verkündet die drei Dorf-Büro-Gewinner 2020

---

## Juli

Kick-Off Projekt Kommunales Crowdfunding in Wolfstein

---

Ortstermin „Digitale Nachbarn“ mit Staatssekretärin Nicole Steingaß in Zweibrücken

---

Viertes hochschulübergreifendes Treffen im Rahmen der BUGA-Hochschulkooperation als Video-Konferenz

---

BUGA-Info bei Versammlung des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal in Lahnstein

---

## August

Exkursion der BUGA-Beauftragten Staatssekretärin Nicole Steingaß im Welterbe Oberes Mittelrheintal

---

BUGA-Ausstellungen in Bacharach und Rüdesheim

---

Organisationstreffen mit IHK Koblenz und Wirtschaftsförderungen zum Hotel-Ansiedlungsmanagement im BUGA-Gebiet

---

BUGA-Info bei Stadtratssitzungen in Bacharach, St. Goarshausen und Kaub sowie bei einer Bürgerversammlung in Urbar

---

BUGA-Info bei Sitzung des EUKA-Ausschusses (Energie, Umwelt und Kreisentwicklung) des Rheingau-Taunus-Kreises in Bad Schwalbach

---

## September

BUGA-Ausstellungen in Boppard, Kaub und Braubach

---

BUGA-Stakeholder-Gespräch mit Deutscher Burgenvereinigung / Europäischem Burgeninstitut

---

Projektteam Kommunales Crowdfunding in Otterberg

---

BUGA-Stakeholder-Gespräch mit dem Landfrauenverband Rheinland-Nassau

---

Vorstellung des Projekts „Digitale Nachbarn“ beim 3. Digitalforum Rheinland-Pfalz in Trier

---

Workshop „Selbstbestimmtes Leben durch digitale Inklusion von Senioren mittels innovativer digitaler Assistenzsysteme“ beim Kongress „Mensch und Computer 2020“

---

Digital-Werkstätten der Stadt Bingen, der Verbandsgemeinde Römerberg-Dudenhofen und der Gemeinde Haßloch

---

Erster Vernetzungstag zwischen den Dorf-Büros

---

BUGA-Info im Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Bingen sowie im BUGA-Ausschuss der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe

---

BUGA-Info bei der Versammlung des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal in Lahnstein

---

## Oktober

BUGA-Stakeholder-Gespräch mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn

---

Modul 1 der Fortbildung „Kommunale Digitalbeauftragte“ in Boppard

---

BUGA-Ausstellung in Lorch

---

BUGA-Stakeholder-Gespräch mit dem Sportbund Rheinland und dem Sportbund Rheinhessen

---

„Mit im Boot für eine r(h)eine Nachhaltigkeit“ – Matchmaking-Veranstaltung im Rahmen der Hochschulkooperation mit der Universität Koblenz

---

Fünftes hochschulübergreifendes Treffen im Rahmen der BUGA-Hochschulkooperation als Video-Konferenz

---

## November

Conference on Cultural Heritage an New Technologies – Digitale Roundtable-Diskussion zu Heritage Pro

---

Dorf-Büros: Virtueller Informationstag zur dritten Wettbewerbsrunde 2021

---

ENCATC-Congress: Multiplikatoren-Veranstaltung von Heritage Pro

---

Vorstellung des neuen Geschäftsführers der BUGA 2029 gGmbH ab 2021

---

## Dezember

Keine Termine wegen Corona-Lockdown

---

## 7. Der Verein

---

Die Entwicklungsagentur wurde im Jahr 2003 vom Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz und der Technischen Universität Kaiserslautern gegründet. Sie arbeitet eng mit dem Innenministerium, Hochschulen und Kommunen zusammen.

Der Verein versteht sich als Institution, die gesellschaftliche Veränderungen analysiert und daraus Handlungserfordernisse für Kommunen und Regionen ableitet. Darüber hinaus bemüht er sich um einen ergebnisorientierten Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Die Entwicklungsagentur strebt nach innovativen und realisierbaren Lösungsansätzen, die sie in regionalen und lokalen Modellprojekten erprobt.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden veröffentlicht. Die thematischen Schwerpunkte, auf die sich die Projekte der Entwicklungsagentur fokussieren, ergeben sich jährlich aus der Analyse gesellschaftlicher Ereignisse und Tendenzen. Einige Projekte sind langfristig angelegt und werden über mehrere Jahre bearbeitet.

### Die Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2020 waren:

- Vorbereitende Maßnahmen zur Durchführung der BUGA 2029
- Chancen der Digitalisierung für ländliche Kommunen in Rheinland-Pfalz
- Europäische Kooperationen
- Landeskoordinationsstelle Impfen

Das Budget 2020 betrug rund 3,1 Mio. Euro.

### Mitglieder

Zum Jahresende 2020 zählte der Verein 15 Mitglieder.

### Mitarbeiter des Vereins

23 Beschäftigte (inkl. Elternzeit) arbeiteten am 31.12.2020 in der Geschäftsstelle.

### Mitgliedschaften

- Freunde der Bundesgartenschau 2029 e.V.
- Förderverein Bundesstiftung Baukultur (BBK) e.V.
- Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)
- Schaufenster Baukultur Koblenz e.V.
- Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz e.V. (ZIRP)
- ZukunftsRegion Westpfalz e.V. (ZRW)

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Entwicklungsagentur betreibt zum Jahresende 2020 sieben Internetseiten, davon sechs zur Projekt-Information. Der wöchentliche Newsletter hat rund 2.400 Empfänger. Die zehn Social-Media-Accounts zählen mehr als 33.000 Abonnenten.

## 8. Impressum

---

### Herausgeber

Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.  
Adolf-Kolping-Straße 4  
D-55116 Mainz

Telefon: +49 (0)6131 – 490 82 0  
info@ea-rlp.de  
www.ea-rlp.de  
www.facebook.com/entwicklungsagentur  
www.twitter.com/ea\_rlp

### Online-Version

[www.ea-rlp.de/ueberuns/jahresberichte](http://www.ea-rlp.de/ueberuns/jahresberichte)

### Nachdruck und Vervielfältigung

Alle Rechte vorbehalten

Januar 2021

### Zeichenerklärungen

 Projektpartner

 Laufzeit / Termin

 Region

 Weitere Infos